

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Christoph Andreas Schubart an August Hermann Francke.

Schubart, Christoph Andreas

Magdeburg, 13.05.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-51195

Hochzuverehrender Herr,

Ewunderb. Hochverehrter Herr Professor,

Vorwiegend, Freytag Abends habe ich aus persönlichem Hs.,
 unter dem Königl. Befehl wegen der May. Handlung, nach
 bezeugender Berlinische Abschrift. Ich vermüthe nicht, daß
 es immediate von Berlin gekommen, sondern Freytag keine
 Berlinische Hs. als ein unläugliches, und daß postea darüber
 mir angezeigt, daß es von einem näheren Ort, als Ber-
 lin, gekommen müßte. Vermüthe daher von Brandenburg oder
 dergl. Ort. Es war dem Briefe darüber, sondern ein bloß
 couvert an mich. Ich schrieb es sofort abgeschrieben, nebst
 meiner schriftl. Meinung & voto, in der audience der

gleich mit bringen, dann er bey der Außfertigung al,
dieses doppelten
nicht d. heilige, für nicht remota laide. Dünke demselben zu setzung
dieser müß, gleich dem vom Altarstische, Anrede, dreyß, Verzicht 2 Tage
wie auch die
Pastor nöthig in Freyheit sein.

Geliebter, die glück
sich die dinge tra,
yon.

So. Hoffmann. gedachte, lyt zu halten, daß ein common
Julian von d. dreyen - reueren zu dem Diakonat außge,
mensch. Ich erinnere, daß nöthig, ob beym Consistorio con,
firmation zu laß. In die Diaconat laide bey fr. Anforworte
daß darüber gerichtete instrument nicht memor. und laß
sistorio ^{approbation} confirmiren, welches Inu Pastor nicht den
Geist zu dreyen - heiligen zu glauße unterschreiben,
aus demselben ein Brief von So. Hoffmann. als zu,
heute, mitbringen, so geschehe d. 6. Jun. aus dem con,
firmation. Gesand unter Gült. Gnaden - Brief

So. Hoffmann

ten - system der Diakon
Hofburg.

Mayd. 13. May 1715.